

Tübinger Straße – die unendliche Geschichte



Graphik: Stadt Stuttgart

Traum vom „Shared Space“...



Foto: Peter Pipiorke

...und das Ergebnis in der Realität.

Bedarf es eines Beweises, dass die Stuttgarter Einkaufstempel nicht nur dem Einzelhandel, sondern auch der Stadt schaden, dann schaue man sich nur die Tübinger Straße an. Begonnen hat alles mit den Träumen von Shared Space, dem Konzept einer Mischverkehrsfläche mit mehr Platz für Fußgänger und Radfahrer, mit Tempo 20 und Parkverbot. Rausgekommen ist eine Straße, in der die Autofahrer parken, wie sie wollen. Die politisch Verantwortlichen haben sich offenbar damit arrangiert. Selten findet man einen Strafzettel an den Windschutzscheiben und wenn, dann mit einem lächerlich niedrigen Bußgeld. Gekrönt wurde die ganze Geschichte noch durch das Einkaufszentrum Gerber, mit seinem prognostizierten Mehr von 6300 Fahrzeugen täglich. Trotzdem legte die Stadt erst im Mai 2014 (Gerber Eröffnungstermin September 2014) den Entwurf eines Verkehrskonzepts vor. Das Konzept stieß im Bezirksbeirat Süd auf Protest. Es wurde über eine Fahrradstraße zum Marienplatz diskutiert. Doch das Gerber eröffnete, ohne ein Verkehrskonzept. Und es kam noch dicker, im Oktober erklärte die Stadtverwaltung, dass sowohl die Fahrradstraße als auch das geplante Verkehrskonzept sich weiter verzögern. Der angebliche Grund für die Verzögerung sei eine Großbaustelle an der Tübinger-/Fangelsbachstraße. Warum dies so ist, wurde nicht beantwortet. Kann eine Fahrradstraße unter Beachtung des Baustellenverkehrs nicht eingerichtet werden, oder für die gesamte Strecke mit Ausnahme der Baustelle?

Laut Pressesprecher der Stadt ist das Konzept aber „nur aufgeschoben und nicht aufgehoben“ – „Derzeit wird noch an einer optimalen Lösung für Radfahrer gearbeitet“. So weit im Oktober.



Foto: Peter Pipiorke

Der Grund oder die Ausrede, weshalb in der gesamten Tübinger Straße keine Fahrradstraße möglich ist!

Das Amt für öffentliche Ordnung, mit Bürgermeister Schairer (CDU) an der Spitze, präsentierte nach mehr als einem halben Jahr die optimale Lösung – ein STOP-Schild für die Radfahrer. Von der Fahrradstraße kein Wort mehr, nur noch „FREIE FAHRT“ für den Autoverkehr! Und das in einer Zeit, wo weltweit um die Verrin-



STOP für Radfahrer und „Freie Fahrt“ für den Autoverkehr!

gerung der Treibhausgase gestritten wird und Stuttgart seinen schlechten Ruf als Feinstaubhochburg loswerden will. Die grün/rote Mehrheit im Gemeinderat – unter OB Kuhn – lässt BM Schairer offenbar gewähren. Aber wie schrieb doch kürzlich die Cannstatter Zeitung über die Grün-Rote Mehrheit in Stadt und Land:

„Wer aber hätte gehnt, dass ‚grüne‘ Politiker dort, wo sie an die Schalthebel der Macht gelangt sind, wie in der baden-

württembergischen Landespolitik und gleich auch noch in der Landeshauptstadt Stuttgart, über längere Zeiträume hinweg so ideenlos und verzagt mit dem Thema Stadt und Verkehr umgehen, wie es keine schwarze, rote oder gelbe Partei hätte schlechter machen können?

Seit Jahrzehnten leidet Stuttgart unter den schädlichen Folgen seiner bis zu 14 Spuren breiten Hauptverkehrsader, der Bundesstraße 14, im Talgrund des Kessels. Und seit Jahren steht die Stadt unter Druck, die sich auf bundesweitem Rekordniveau bewegende Feinstaubbelastung der Magistrale zu reduzieren.“

Dazu passte dann noch der Auftritt des grünen OB Kuhn am 18. 02. 2014 im Plenum des Radforums. Auf die Frage der Radgruppe nach den Verkehrsproblemen bei den neuen Einkaufszentren plusterte er sich theatralisch auf und polterte, wir sollten doch diejenigen fragen, die das geplant hätten!

Wir hatten ihm sicherlich nicht unterstellt, dass er an der Verkehrsmisere ursprünglich schuld sei. Er hatte jedoch gewiss auch Zeit genug gehabt, sich vor seiner Amtsübernahme über die anstehenden Probleme, die ihn in Stuttgart erwarten, zu informieren und hätte es ggf. sein lassen können. Wer weiß, was sich dann in Stuttgart getan hätte, siehe Cannstatter Zeitung!

Die Naturfreunde Radgruppe steht auf jeden Fall für eine sofortige Einrichtung einer Fahrradstraße von der Paulinenbrücke bis zum Marienplatz.

■ Peter Pipiorke

Methode „Nur einmal kurz...“

Bauarbeiten lassen sich nicht immer vermeiden, manchmal sind sie ja durchaus auch sinnvoll. Vor Baubeginn wird eine Umleitung eingerichtet und eine Beschilderung warnt rechtzeitig vor der Baustelle. So kurz und einfach ließe sich so ein Vorgang beschreiben. Dass dies nicht immer einfach ist, mag sein.

Schaut man auf Baustellen, die Radwege tangieren, sieht es in Stuttgart ganz anders aus! Hier könnte man

von der Methode „Nur einmal kurz“ sprechen. Jüngstes Beispiel dafür ist der Radweg am Leuze. Im Rahmen von Bauarbeiten um den Rosensteintunnel wurde „nur einmal kurz“ der Radweg „umgestaltet“. Bei einer langfristigen Planung hätten die notwendigen Baumaßnahmen zum Schutz der Hajek-Plastiken – der Grund für diese Baustelle – bereits schon früher ausgeführt werden können, als noch der separate Radweg



Foto: Peter Pipiorke



Gelbes und blaues Schild spiegeln dem Radfahrer eine nichtvorhandene Sicherheit vor. Erst nachdem er sich an einem Schild im Radweg und ggf. Fußgängern und entgegenkommenden Radfahrern vorbeischlängelt hat, fordert ihn ein Schild unmittelbar an der Gefahrenstelle auf: „Radfahrer absteigen“! Darunter hängt noch ein DIN-A4-Zettel mit freundlichen Hinweisen. Glaubt jemand allen Ernstes, wenn ein Radler derart in eine solche Baustelle hineinfährt, ihm noch Zeit bleibt dieses zu lesen? Eine Beleuchtung am Abend – Fehlanzeige! Die Sicherheit von Radfahrern und Fußgängern ist offenbar der Kostenexplosion beim Bau des Rosensteintunnels zum Opfer gefallen.

entlang der Bundesstraße bestand. Dies wurde offensichtlich verpennt und nun mussten Fußgänger und Radfahrer „nur einmal kurz“ ein Opfer für den Autoverkehr erbringen. Einer der meist befahrenen Radwege, der Tallängsweg, wurde zusammengelegt mit dem Fußweg auf einen gerade einmal einen Meter breiten Weg. Eine solide Planung sieht anders aus. Dies ist auch eine späte „Antwort“ der Stadtverwaltung auf die nicht beantworteten Fragen der Radgruppe bezüglich der Radwegeführung im Rahmen der Baumaßnahmen zum Rosensteintunnel. Hier liegt kein Konzept vor, sondern

es wird sich einfach durchgewurschtelt. In dieses Bild passt auch, dass jetzt bereits mit einem Defizit von ca. 40 Mill. Euro gerechnet wird.

Wundersamer Weise erhält man mitunter zur Antwort, die Baustelle sei doch mittlerweile aufgehoben und man solle vorwärtsschauen und nicht noch nachkarten! Diese Argumente kommen bezeichnenderweise nicht von Alltagsradlern: diese haben in Stuttgart ganz andere Erfahrungen gesammelt!

Ein Blick zurück auf zwei von vielen Beispielen in der Vergangenheit:



Fotos: Peter Pipiorke



„Nur einmal kurz“ wurden die Fußgänger und Radfahrer in der Kronprinzstraße an die Seite gedrängt. Parkplätze waren offensichtlich wichtiger. „Nur einmal kurz“ wurden die Radfahrer in der Theodor-Heus-Straße zur Seite gedrängt, obwohl bei gutem Willen der Bauzaun etwas weiter nach rechts hätte gesetzt werden können. Proteste wurden ausgesessen, bzw. erledigten sich nach Ende der Baustelle.

Zwei aktuelle Beispiele zur Methode „Nur einmal kurz“:



Fotos: Peter Pipiorke



„Nur einmal kurz“ wurde der Geh- und Radweg beim Jobstweg mit einer Baustelle belegt, die nun schon Wochen dauert. Dank der fahrradfeindlichen Haltung des von Superminister Nils Schmid (SPD) regierten Finanzministeriums dürfen Radfahrer nicht die mit Schranken gesicherte Ausfahrt des Finanzamtes benutzen, sondern müssen über Bordsteinkanten und Fußweg sehen wie sie durchkommen. Verkürzte Schranken täten hier Wunder, aber das wäre ja radfahrerfreundlich.

Es wäre verwunderlich, wenn das dümmste und nutzloseste Projekt (Stuttgart 21) nicht bei der Liste „Nur einmal kurz“ dabei wäre. Überquert man den Ferdinand-Leitner-Steg in Richtung Cannstatt, wird der Radler im Stich gelassen. Der alte Radweg links vom Planetarium ist weg. Die Zufahrt zum neugebauten Steg ist hinter dem Bauzaun nicht einsehbar und eine Beschilderung fehlt. Viele Radler halten sich rechts in Richtung des neuen Radwegs zwischen Park und Ministerium und landen in der Galerie des Planetariums. Ob das der richtige Weg ist, weiß wohl nur Bürgermeister Schairer (CDU), in dessen Resort dies fällt. Auch hier wird deutlich, warum wir auf Anfragen bezüglich der Radwegeführung im Zusammenhang mit Stuttgart 21 nie eine Antwort erhalten haben. Es gibt offensichtlich keinen langfristigen Plan, sondern die Radfahrer werden nachträglich dorthin gequetscht, wo es gerade noch geht.

Diese Liste kann jeder Alltagsradler mit zahlreichen Baustellen aus seinem Repertoire auf seinen Wegen ergänzen.

Resümee: In Vergangenheit wie Gegenwart spielen die Radfahrer meist nur eine untergeordnete Rolle. Eine Aufgabe für den neu gewählten Baubürgermeister Peter Pätzold wird es sein, dies zu ändern. Keine Baustelle

darf ohne eine zufriedenstellende Lösung für Rad- und Fußwege geplant werden. Das Prinzip „Nur einmal kurz“ muss auf dem Weg zu einer fahrradfreundlichen Stadt der Vergangenheit angehören! ■ Peter Pipiorke

Fahrradmitnahme à la SSB

Anlässlich der Fahrradtage startete die SSB mit ihrem Rad-Tourer für Stuttgart. Nicht wenige waren freudig überrascht über diese Aktivität der SSB. Hat die Fahrradmitnahme in Bussen bei der SSB doch eine lange Geschichte. Eine Mutter mit einem Kinderrad wurde durch die Polizei aus einem SSB-Bus entfernt. Eine durchnässte Radlerin wurde aus dem Bus (Schienenersatzverkehr zum Killesberg) nachts wieder auf die Straße gesetzt. Und bei Diskussionen mit dem SSB-Vorstand wurde immer wieder erklärt, man könne den Busfahrern nicht auch noch die Radfahrer zumuten, sie hätten schon genug mit den Rollstuhlfahrern und den Kinderwägen zu tun. Hinter diesem, vom Betriebsrat erhobenen Postulat versteckten sich stets die SSB. Dies brachte der SSB sogar den Spitznamen „VEB SSB“ ein, dem ersten Betrieb in Stuttgart, wo die Belegschaft die Firmenpolitik bestimmt.

Wirklich ein Sinneswandel?

Schauen wir uns das Angebot der SSB genauer an. Im Flyer der SSB heißt es: „Der neue Rad-Tourer der SSB bringt Sie vom 16. Mai bis 1. November 2015 an allen Wochenenden und Feiertagen Ihrem Ausflugsziel ein wenig näher! Starten Sie ab dem Rotebühlplatz zur Haltestelle Forsthaus II. Ab dort beginnt Ihre individuelle Radtour rund ums Schloss Solitude, die Bärenseen und in eines der schönsten Waldgebiete des Stuttgarter Westens. Es gilt der VVS-Tarif (z.B. Einzelfahrschein für 3 Zonen), die Fahrradmitnahme ist kostenlos!“ Der Bus verkehrt im stündlichen Takt, und der Zu- und Ausstieg ist nur an den Endstationen möglich. Die Radmitnahme ist als 2-jähriger Versuch ausgelegt. Soweit die Fakten.



Foto: Peter Pipiorke

Der neue SSB-Radanhängler

Vergleichen wir doch einmal das neue SSB-Angebot mit den bisherigen Möglichkeiten:

- **Botnang** (Botnanger Sattel)

Hier verkehrt die U2 in der Hauptverkehrszeit im 10-Minuten-Takt. Steigt man bei der Haltestelle Vogelsang oder Herderplatz ein, wird Botnang sogar mit einem Kurzstreckenticket erreicht.

- **Bärensee**

Zur S-Bahnhaltestelle Universität verkehren gleich drei S-Bahnlinien im 10-Minuten-Takt, von der Schwabstraße zur Universität ebenfalls mit Kurzstreckenticket.



Quelle <http://www.fahrradland-bw.de>

Andere Verkehrsunternehmen sind weiter als die SSB mit dem OB Kuhn, der gleichzeitig Aufsichtsratsvorsitzender der SSB ist.

Um also die Berge auf beiden Strecken zu umgehen, sind die bisherigen Möglichkeiten viel preiswerter, Kurzstrecke statt 3 Zonen und in einem kürzeren Takt, alle 10 Minuten statt stündlich, erreichbar.

Ob da der neue Rad-Tourer der SSB der Hit wird, ist unter diesen Bedingungen mehr als fraglich. Ja böse Stimmen behaupten sogar, dass ein Scheitern schon programmiert sei und die SSB nach 2 Jahren den Versuch „enttäuscht“ einstellen werden und sagen, das Angebot würde nicht angenommen.

Was wären Alternativen?

Eine Alternative wäre, den Anhänger auf einer Strecke zu betreiben, auf der er nicht in Konkurrenz zur S-Bahn und Stadtbahn steht. Beispielsweise von Feuerbach oder Weilimdorf hoch zum Schloss Solitude.

Eine weitere Alternative wäre, endlich einmal versuchsweise die Fahrradmitnahme auf Bergstrecken in den Abendstunden und an Wochenenden zu erproben. Anbieten täten sich hier die Strecken aus dem Westen zum Krähenwald und vom Neckartal hoch nach Uhlbach. Nach erfolgreichem Probetrieb könnte dieser Service dauerhaft eingeführt werden, wie übrigens seit Jahren in Esslingen. Und die Busse würden in den Abendstunden nicht nur Luft transportieren, sondern zufriedene Radler.

■ Peter Pipiorke

Wer da hineinfährt, hat nichts zu lachen

Bei einer Fahrt durch Stuttgarts Wohngebietsstraßen vergeht einem oft ganz schnell das Lachen. Tiefe Schlaglöcher mitten in der Straße, versenkte Dohlen am Fahrbahnrand, Stuttgarts Straßen ähneln immer mehr den Schlaglochpisten, wie man sie bisher nur aus anderen Ländern kannte.

Wenn es um zweifelhafte repräsentative Großprojekte wie den neuen Bahnhof, den Rosensteintunnel oder die Verkehrsinfrastruktur der neuen Einkaufszentren geht, sitzt das Geld bei unserer rot-grünen Ratsmehrheit und dem grünen Oberbürgermeister immer locker. Aber um Stuttgarts Straßen auch für die Radfahrer in einen verkehrssicheren Zustand zu bringen, dafür reicht es dann

leider nicht mehr. Eine Fahrt mit dem Rad durch die Wohngebiete von Stuttgart gleicht mittlerweile einem Slalomlauf, eine gefährliche Angelegenheit bei den engen Straßen mit Mischverkehr und parkenden Autos am Straßenrand.



Foto: Horst Mörchen

Würden die rotgrünen Damen und Herren sich selbst etwas mehr mit dem Fahrrad bewegen, dann wüssten sie, was jeder Radfahrer jeden Tag erlebt: Der Zustand von Stuttgarts Straßen wird von Jahr zu Jahr „spürbar“ schlechter. Aber sie wollen ja einen neuen Bahnhof, neue Tunnel und Straßen für Einkaufszentren bauen, um noch mehr Autos in die Stadt zu ziehen.

Und so gilt auch hier:

Vor den großen Aufgaben der Zukunft erscheinen die täglichen Widrigkeiten banal und nebensächlich.

(frei nach Erich Kästner)

■ Horst Mörchen



Foto: Horst Mörchen

Parking Day 2015 in Stuttgart am 18. September:

Parkraum wird Stadtraum

Der Parking Day wurde 2005 in San Francisco ins Leben gerufen und findet seitdem einmal jährlich weltweit im September statt. Öffentliche Parkplätze verwandeln sich für einen Tag in Spielwiesen zum Toben, Diskussionsorte zum Austauschen, Kunsträume oder Grünflächen zum Erholen. Hier sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt.

Bereits anlässlich des weltweiten „Parking Days“ 2014 demonstrierten die NaturFreunde Stuttgart gemeinsam mit dem VCD für ein fußgängerfreundliches Stuttgart. Auf zwei Stellflächen an der Eberhardstraße/Ecke Rathauspassage, auf denen normalerweise Autos parken, war ein Stand aufgebaut. Postkarten mit den folgenden Forderungen der Naturfreunde wurden an Passanten verteilt:

- Einrichtung eines Fußgängerforums zur Interessenvertretung der Fußgänger
- oberirdische, barrierefreie Überwege, fußgängerfreundliche Ampelschaltungen
- keine Parkplätze in Fußgängerzonen und Fahrradstraßen
- attraktive Wege, direkte Wegeverbindungen
- Leitsystem auch für Fußgänger
- Möglichkeiten zur Gepäckaufbewahrung im Stadtraum, z.B. Schließfächer
- mehr Platz für Fußgänger, z. B. bei Baustelleneinrichtungen.

Auch 2015 möchten wir den Parking Day am 18. September nutzen und die Diskussion über Verteilung und Gestaltung des öffentlichen (Stadt-)Raumes weiter fortsetzen und intensivieren.



Parking Day:
Plätze für Autos werden für einen Tag
zu Plätzen für Menschen!

Foto: Peter Pipicrke

Wir möchten aufzeigen, wie extrem ungerecht die Verkehrsflächen gerade auch in Stuttgart zugeteilt werden. Fußgänger und Radfahrer – dazu zählen z. B. auch alle Kinder dieser Stadt – werden, wenn sie überhaupt berücksichtigt werden, als Verkehrsteilnehmer 3. Klasse behandelt. Lediglich ein absolutes Minimum an öffentlichem (Stadt-)Raum wird dieser zahlenmäßigen Bevölkerungsmehrheit zugestanden. Wobei die Aufenthaltsqualität der meisten als Fuß- oder Radweg ausgewiesenen „Abstellflächen“ und „Ekeltunnel“ zudem stark zu wünschen übrig lässt.

Beim Parking Day haben alle die Möglichkeit, vor ihrer eigenen Haustür, im Stadtquartier oder bei den gemeinsamen Ständen der Naturfreunde, des VCD und vieler anderer Gruppen ein Stück Freiraum in der Stadt mitzugestalten. Denn wir wollen zeigen, dass Stadt auch anders geht!

Weitere Infos unter:

<http://www.parkingday-stuttgart.de>

www.naturfreunde-stuttgart.de,

www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de

■ Friederike Votteler

Fahrrad-Tage in Stuttgart 2015

Am 16. und 17. Mai 2015 fanden zum 10. Mal die Fahrradtage auf dem Stuttgarter Schlossplatz statt. An beiden Tagen drehte sich alles um Fahrräder und ums Radfahren. An Infoständen von Vereinen, Stadtverwaltung und Firmen konnte man sich über man Neuheiten, Trends und Aktionen informieren.

Die Naturfreunde Radgruppe als Mitgründerin dieser Fahrradtage war auch dieses Jahr wieder mit einem neuen großzügigeren Stand dabei. Da sind natürlich alle beteiligten Radgruppen-Mitglieder tagelang im Großeinsatz, sowohl bei der Vorbereitung, beim Auf- und Abbau, der Standbetreuung als auch beim Radtouren-Angebot. Ihnen allen ein großes Lob für ihr Engagement!

Laut repräsentativen Umfragen ist im Frühling und Sommer das Radeln Deutschlands beliebtester Outdoor-Sport. Auch Alltags-Radeln nimmt inzwischen überall dort, wo die Infrastruktur-Bedingungen stimmen, eine beachtliche Größenordnung an.

In völligem Widerspruch zu diesen Trends fällt Deutschland immer noch – und hierzu zählt Stuttgart in besonderem Maße – durch den meist unzureichenden Zustand der Fahrradwege und die oft mangelhafte bis teilweise sogar gefährliche Verkehrsführung unangenehm auf.

Daran ändern eine Grün-Rote Landesregierung und auch ein grüner OB – trotz schöner Reden zu den Fahr-



Foto: Redaktion

Verkehrsminister Hermann informiert sich am Stand der Radgruppe



Foto: Redaktion

Teilnehmer der Radsternfahrt erreichen das Ziel

Der Naturfreunde-Stand war dann selbstverständlich auch Treffpunkt für verschiedene geführte Radtouren, wie z. B. „Auf den Spuren des Mineralwassers“, einer Familienradtour durch das Köschtal und einer GPS-Schnitzeljagd.

Alles hat auch in diesem Jahr wieder sehr gut geklappt, die Resonanz bei Besuchern und Radlern war entsprechend groß. Selbst Verkehrsminister Hermann war bei seinem Standbesuch beeindruckt!

Am Sonntag fand wieder die Fahrradsternfahrt BW statt. Um 13 Uhr trafen sich Tausende Mitradler zur zentralen Abschlussveranstaltung am Schlossplatz – da ist es immer beeindruckend, wenn so viele Radler die City in Beschlag nehmen!

Denn egal ob Rennrad, E-Bike oder Lastenrad – fast überall in Europa werden Fahrräder immer beliebter.

radaktionstagen – viel zu wenig. Von einer eindeutigen Weichenstellung zugunsten des Radfahrens in der Stadt ist Stuttgart immer noch weit, weit entfernt!

Durch die jährliche Verleihung des „Rostigen Kettenblattes“ für besonders schlechte Radverkehrslösungen will die Naturfreunde Radgruppe auf solche Missstände aufmerksam machen. Gerne können hierzu jederzeit Vorschläge eingereicht werden.

Auch wenn das Radfahren in der Stadt nicht selten frustrierend und mühsam ist, wird die Naturfreunde Radgruppe mit ihrem vielfältigen Tourenangebot nicht müde, die schönen Seiten des Radelns in der Region immer wieder aufzuzeigen und gleichzeitig mit ihrem fahrradpolitischen Engagement die notwendige Verbesserung des Radklimas in Stuttgart einfordern.

■ Friederike Votteler

Schuld sind die Radfahrer!

Nebenstehender Artikel ist ein Musterbeispiel für einen Journalismus aus Sicht von Autofahrern. Nicht etwa der Autofahrer, der verkehrswidrig wendete, erscheint als Schuldiger, sondern der Radfahrer, der nicht mehr rechtzeitig bremsen konnte. Verstärkt wird dies noch dadurch, dass es sich nicht um einen normalen Radfahrer sondern um einen Rennradfahrer handelte.

Wie wäre es mit folgendem Textvorschlag: **Autofahrer nahm Radfahrer die Vorfahrt?** Aber wir müssen ja noch dankbar sein, dass nicht noch erörtert wurde, ob er einen (nicht vorgeschriebenen) Helm getragen hatte oder nicht. ■ Red.

Aus dem Verein

Programmplanung Jahresprogramm 2016

Am Mittwoch, dem 1. Juli 2015, findet im Rahmen der Vorstandssitzung unsere Jahresprogrammplanung für 2016 statt.

Alle (Mitglieder), die Ideen und Vorschläge zum Programm haben, sollten sich diesen Abend frei halten und im Bürgerzentrum S-West in der Bebelstr. 22 im Julie-Siegler-Raum vorbei schauen. Dort können ihre Vorschläge diskutiert und ins Programm für 2016 aufgenommen werden. ■ Red.

Reisebericht

Waterkant-Radtour

Dieses Jahr ging unsere Wochentour an die Nordsee. Leider streikte die Bahn und bis zur unserer Abfahrt am Freitag in der Nacht um 22 Uhr war nicht sicher, ob wir wie geplant fahren können. Gegen 17.30 kam die Rundmail von Peter: Wir fahren!

Die Zugfahrt verlief dann, entgegen all unseren Erwartungen, störungsfrei und wir erreichten am Samstag früh unser Ziel. Wir waren im Naturfreundehaus Wollingst untergebracht. Es ist ein Selbstversorgerhaus und ca. 25 km von Bremerhaven entfernt. Es liegt idyllisch direkt am Wollingster See in einem Naturschutzgebiet. Das Haus selbst ist sehr einfach aber wir waren die ein-

Cannstatter Zeitung: 2015-03-30

Radfahrer schwer verletzt

Stuttgart – Beim Zusammenprall mit einem Auto hat sich ein Radfahrer am Samstag um 15.50 Uhr in der Reinsburgstraße schwer verletzt. Der 41-jährige Opel-Fahrer war auf der Reinsburgstraße unterwegs und wollte bei einer Grundstückszufahrt nach der Seyfferstraße wenden. Ein entgegenkommender 49-jähriger Rennradfahrer konnte nicht mehr rechtzeitig anhalten, er prallte gegen das Heck des quer stehenden Autos und stürzte zu Boden. Der Radfahrer kam ins Krankenhaus. Der Schaden beträgt etwa 700 Euro.

Fr. 02. 10. – So. 04. 10. 2015: Dreitägige Frankentour – freie Plätze

Für die dreitägige Herbstradtour sind noch einige Plätze frei. Die Tour führt am ersten Tag von Schnelldorf über die Frankenhöhe nach Rothenburg/Tauber, am zweiten Tag an den Main nach Würzburg und am dritten Tag in einer großen Schlaufe nach Tauberbischofsheim.

Strecken 50–80 km/Tag (zum Teil mit der DB abkürzbar), Übernachtung in den DJH Rothenburg und Würzburg. **Infos/Anmeldung:** Horst Mörchen, Tel.: 2 57 87 51

■ Red.

zige Gruppe und hatten genügend Platz. Wir waren 14 Personen, 7 Frauen und 7 Männer.

An den folgenden Tagen erkundeten wir die Umgebung. Obwohl doch alles sehr flach ist, erlebten wir sie als abwechslungsreich und interessant. Eben ganz anders als bei uns. Wir durchfuhren Moorlandschaften mit vielen Seen und wurden mit einem beeindruckenden Froschkonzert begrüßt.



Foto: Michael Weiß

Am Pfingstmontag war deutschlandweit Mühltage und wir besuchten mehrere Windmühlen. Für das leibliche Wohl wurde dort auch gesorgt und wir waren sehr angetan. Im Laufe der Woche entwickelten wir uns zu richtigen Mühlenexperten.



Foto: Siegfried Merkel



Foto: Michael Weiß



Bei der anschließenden Hafenrundfahrt in Bremerhaven legten wir etliche Kilometer zurück. Der Hafen gehört zu den größten Container- und Autohäfen der Welt. Am Abend hatten wir wieder einmal an die 100 Kilometer auf dem Tacho.

Auch die Kultur kam nicht zu kurz. Wir fuhren nach Wörpswede, den meisten bekannt durch die Malerin Paula Modersohn-Becker. Aber die Künstlerkolonie beherbergte noch viele andere bedeutende Künstler und ist auch heute noch mit ca. 120 Künstlern aktiv. Wir hatten „Freigang“ und konnten das Dorf und die Museen je nach Interesse besuchen. Sehr inspirierend, auch weil wir später in Bremen viele Werke der Künstler wiederfanden (z.B. in der Böttcherstraße)! Unsere Rückfahrt verlief durch das Teufelsmoor, die Landschaft, welche die Künstler ganz besonders beeinflusste. Auf den Lehrtafeln am Wegesrand erfuhren wir mehr über das schwere und ärmliche Leben der Moorbauern.



Foto: Angela Hähle

stark gefordert. Wir wollten nach Bremen und es regnete. Glücklicherweise konnte man auch mit der Bahn dorthin fahren und so teilte sich die Gruppe auf. Wir mussten uns öfters unterstellen und wir brauchten für die ca. 50 Kilometer viel länger als geplant. Für die Besichtigung der Altstadt war zu wenig Zeit. Das war schade, wir wollten das Rathaus mit dem Bremer Ro-



Foto: Michael Weiß

Das Wetter war gut und am Mittwoch hatten wir Sonnenschein. Nach einer kurzen Überfahrt mit der Fähre über die Wesermündung radelten wir am Deich entlang nach Fedderwardsiel. Die Krabbenkutter waren leider nicht mehr oder vielleicht auch noch nicht da und auch das Wasser war weg. Es war Ebbe. Wir dösten in der Sonne, beobachteten die Schafe und die Wolken. Das einzige Problem mit dem Wetter war der Gegenwind, der uns manchmal schwer zu schaffen machte. Zwar keine Berge, aber wir mussten für unsere Tagesetappe von etwa 100 Kilometern kräftig in die Pedale treten. Unser Durchhaltevermögen wurde am nächsten Tag



Foto: Michael Weiß

Vom Land aus waren die Seehunde nicht auszumachen, wohl aber von der Weser aus während einer Flussfahrt.

land, die Bremer Stadtmusikanten, den Dom, die Böttcherstraße, den Schnoor und, und, und besichtigen und hatten dafür nur eine Dreiviertel Stunde. Wir waren

dann auch alle froh, dass wir bei dem Sauwetter mit der Bahn zurückfahren konnten.

Heute war Resteessen angesagt, denn am nächsten Tag mussten wir schon abreisen. Die Küche wurde geputzt, die Betten abgezogen, gefegt und alles wieder zurückgeräumt und unsere Räder gesattelt. Es war regnerisch und wir fuhren mit der Bahn nach Bremerhaven. Dort verbrachten die meisten von uns den Tag im Deutschen Auswanderermuseum, ein Erlebnismuseum zur Auswanderung nach Amerika und zur Einwanderung nach Deutschland. Wir begegneten bewegenden Familiengeschichten von Auswanderern und auch den ereignisreichen Lebenswegen von Menschen, die in jüngster Vergangenheit in Deutschland ein neues Zuhause fanden. Dorthin sollte man die „Vollposten“ schicken – vielleicht könnten sie dann die heutige Flüchtlings- und Einwanderungsproblematik differenzierter betrachten.

Auch auf der Rückreise hat uns die Deutsche Bahn zuverlässig an unser Ziel gebracht. Am Samstagmorgen konnte – wer wollte – auf dem Wochenmarkt für's



Foto: Siegfried Merkel

Vor dem Bremer Roland und dem historischen Rathaus

Wochenende einkaufen, um sich dann von den vielfältigen Eindrücken und Strapazen zu erholen.

■ Angela Hänle

NaturFreunde Deutschlands

Jetzt anerkannter Naturschutzverein

Die ehrenamtliche Arbeit der NaturFreunde im Umwelt- und Naturschutz ist mittlerweile auch vom Umweltbundesamt gewürdigt worden: Die NaturFreunde Deutschlands wurden als „Umwelt- und Naturschutzvereinigung“ im Sinne von § 3 Umwelt-Rechtsbehelfsgesetz anerkannt. Damit erhält der Bundesverband Gelegenheiten zur Stellungnahme und zur Einsicht in einschlägige Sachverständigengutachten und zudem ein sogenanntes Mitwirkungs- und Klagerecht gegen umweltrechtliche Zulassungsentscheidungen. Das bedeutet: Die NaturFreunde Deutschlands können nun Verstöße gegen das Umweltrecht auch vor Gericht angreifen.

Die Landesverbände Baden und Württemberg sind bereits seit Jahren anerkannte Verbände nach § 29 Bundesnaturschutzgesetz. ■ Red.

Aus dem Verein

Mitstreiter gesucht

Ein blinder Fahrradfahrer hat uns um Hilfe gebeten: „Ich würde mich gerne Ihrem Verein anschließen, wenn es denn gelänge, einen Mitstreiter unter Euren Radlern zu finden. Ich bin blind und fahre Tandem, habe auch genügend Räder zur Auswahl, vom Renntandem bis zum Vuley. Ich kann sowohl sportlich als auch gemütlich unterwegs sein. Es wäre schön, wenn sich unter Euren Leuten einer finden ließe, der dieses schöne Hobby mit mir teilen möchte.“

Wer den Radfreund unterstützen möchte, damit er bei uns mitradeln kann, sollte sich an Peter Pipiorke oder an die Redaktion des Kettenblattes, an Siegfried Merkel wenden, damit wir den Kontakt zu unserem blinden Radsportler herstellen können. ■ Red.

NaturFreunde Baden-Württemberg gewinnen Natura 2000 Award

Die NaturFreunde in Baden-Württemberg haben bei der diesjährigen Verleihung des Natura 2000 Awards bei der Europäischen Kommission am 21.05.2015 in Brüssel den Award in der Kategorie Kommunikation gewonnen. Sie wurden damit sowohl für die Einrichtung von 40 Natura Trails als auch für die Wanderausstellung „Es lebe das Leben“ geehrt. Die Ausstellung war dann auch der Titel für die Bewerbung bei der EU mit der Überschrift „Long life live“.

Die Natura Trails der NaturFreunde sind Wandervorschläge in besonders wertvollen Natura 2000-Gebieten. Sie sollen die Vielfalt der Arten, sowohl in Flora als auch in Fauna, in den heimischen Regionen zeigen und somit auf das europäische Schutzsystem Natura 2000 aufmerksam machen. Beispielhaft kann der Trail „Bodanrück und westlicher Bodensee“ angeführt werden. Be-



reits in den Jahren 2009/10 wurden die Natura Trails als offizielles UNESCO-Dekaden-Projekt ausgezeichnet. Die Ausstellung „Es lebe das Leben“ zeigte das Natura 2000-Netzwerk in Europa und in den einzelnen Regionen Baden-Württembergs. Die Ausstellung wurde in Rathäusern und anderen öffentlichen Orten gezeigt. Eine Reihe von Natura 2000-Tagen mit Wanderungen, Rad- und Kanutouren wurden in mehr als 30 Landkreisen durchgeführt.

Kritisch sehen die NaturFreunde derzeitige Bestrebungen, das europäische Regelsystem für den Naturschutz

einem sogenannten Fitness-Check zu unterziehen, um angeblich Bürokratie abzubauen. Sie vermuten vielmehr dahinter die Absicht, den Natur- und Umweltschutz ökonomischen Interessen zu unterwerfen. Die drei Säulen der Nachhaltigkeit sind jedoch nicht unterschiedlich hoch und alle Belange sind gleichberechtigt zu berücksichtigen.

Die NaturFreunde wehren sich deswegen gegen einen möglichen Anschlag auf den Natur- und Umweltschutz in Europa. Neoliberale Interessen dürfen hier nicht der Maßstab der Politik werden. ■ Red.



Das wachsende Xylophon Familienfest
im Naturfreundehaus Krumbachtal

Sonntag, 28. Juni 2015, 11–18 Uhr



Familienfest
der Naturfreunde Stuttgart und des Waldgasthauses Krumbachtal im Krumbachtal

Das wachsende Xylophon*
Dies wird eine Aktion für Kinder und ihre Eltern bzw. Großeltern, Onkel und Tanten. Wir bauen zusammen das größte Holzxylophon der Welt. Wenn es fertig ist, gibt es unter der Leitung von Helmut Schneider eine gemeinsame Session (ab 11 Uhr).

Stockbrot backen, Spielekiste mit Jongliermaterial vom „Flitzofant“
15–17 Uhr **Ponyreiten**, ab 16 Uhr **Rollenrutsche**
Ab 17 Uhr spielt „Swingsize“. Traditional Jazz, Swing, Blues und Boogie. (Kein Eintritt, um Spenden wird gebeten)

Krumbachtal Waldgasthaus & Biergarten
Geiger, Honstetter GbR
Krumbachtalstr. 3, 70839 Gerlingen
Tel. 07152-43440, Fax 07152-948333
info@waldgasthaus-krumbachtal.de
www.waldgasthaus-krumbachtal.de

Naturfreunde Stuttgart
Roland Moosbrugger
Neue Straße 150
70186 Stuttgart
Tel. 0711-4895490
e-mail: info@naturfreunde-stuttgart.de

Infos: www.waldgasthaus-krumbachtal.de e-mail: info@naturfreunde-stuttgart.de

* Das Xylophon ist eine Leihgabe des Exploratorium e.V. – Kindermuseum Stuttgart

Kulinarische Radtouren

Von **A** wie Albschnecken, über regionale Biere, Filderkraut, Hofläden, ... bis **Z** wie Ziegenkäse handelt der neue, mittlerweile fünfte Radführer, von Friederike Votteler und Peter Pipiorke. In ihm spiegelt sich die mehrjährige Erfahrung beider als Tourenleiter bei der Naturfreunde Radgruppe. Das Logo der Radgruppe auf der Rückseite des Buches bürgt für die Qualität. In diesem Radführer verknüpfen die Beiden schöne Radtouren mit regionalen Erzeugern. Man muss nicht in die USA reisen, um Büffelfleisch kennenzulernen, eine Radtour auf die schwäbische Alb bei Hohenstein führt zu den Albbüffeln mit Kultstatus von Willi Wolf. Zeitweise akut bedroht von einer behördlich angedrohten Massenschlachtung wegen Virenbefalls, was sich jedoch als Irrtum herausstellte, sind sie zum Wahrzeichen der Region geworden. Happy End mit Büffelfleisch und Büffelkäse. An den Rand der Alb führen weitere Touren zum schwäbischen Whisky und zu der schon legendären Champagner Bratbirne, deren Getränk sich nicht so nennen darf, um nicht mit dem französischen Nobel-Getränk verwechselt zu werden. Abgerundet wird die Palette durch regionale Erzeuger von Backwaren, Fisch, Obst, Gemüse und ... und.

Infoboxen informieren über Start, Ziel, Streckenverlauf und Beschaffenheit der 15 Touren in die Region rund um

Stuttgart. Thematische Infoboxen berichten über kulturelle und kulinarische Höhepunkte. Karten mit Höhenprofil geben einen Überblick über die Strecke. GPS-Besitzer können auf himmlische Unterstützung bauen, denn aus dem Internet können die Tracks der Touren heruntergeladen werden und man kann sich noch viel mehr auf die Genüsse der Tour konzentrieren.

Radfahren rund um Stuttgart
Friederike Votteler + Peter Pipiorke
Der kleine Buch Verlag, 14,90 €



Der Ausflugsführer

Peter Pipiorke
Friederike Votteler

Radfahren rund um Stuttgart

15 reizvolle Touren zu heimischen Erzeugern

■ Red.

*Das nächste Kettenblatt: Redaktionsschluss 02. 09. 2015, erscheint Mitte September
Artikel bitte bis Redaktionsschluss an Siegfried Merkel: siegfried.merkel@t-online.de*

Terminkalender (* = Termine anderer Veranstalter)



Montags**RAD**demo: Jeden Montag um 17.45 Uhr am Feuersee
Montagsdemo: Jeden Montag um 18.00 Uhr

* **Critical Mass Fahrraddemo**

Jeden ersten Freitag im Monat, 18.30 Uhr Rotebühlstraße / Feuersee

Gesamtprogramm der Radgruppe unter: www.Naturfreunde-Radgruppe-Stuttgart.de

Sa. 27. 06. 15: Landesfachgruppenkonferenz NaturSport in Stuttgart (NFH Fuchsrain)

So. 28. 06. 15: Oberschwabentour

Für Radler mit sportlichem Ehrgeiz und kulturellem Interesse. Ab Laupheim fahren wir auf den Bussen, den heiligen Berg Oberschwabens. Wir genießen die Aussicht auf die Alpen und die hausgemachte schwäbische Küche. Weiter geht's nach rasanter Abfahrt über Obermarchtal (barockes Münster) in das Lautertal. In nahezu unberührter Landschaft, aber auf guten Wegen, folgen wir der Lauter. Wir sehen viele mittelalterliche Burgruinen und passieren u. a. das Gestüt Marbach. Die Tour endet in Metzingen. Bitte Vesper und Getränke mitnehmen.

Länge: ca. 95 km, 700 Hm.

Treffpunkt: 07.45 Uhr, Stuttgart Hbf., Nordausgang.

Kosten: DB + 4 EUR für Nichtmitglieder.

Info: Angela Hänle, 93 58 35 8.

Di. 30. 06. 15: Pedelec Tour

Vom Westen ins Krumbachtal – Weilimdorf – Zazenhausen am Neckar zurück

Vom Westen über den Kräherwald ins Feuerbachtal, nach Botnang, über Bernhardsbachtal ins Krumbachtal (Einkehrmöglichkeit im Naturfreundehaus) über Solitude, Lindental, Wolfbusch, Zuffenhausen, Zazenhausen, Mönchfeld (evtl. noch über Remseck) am Neckar zurück, Rosensteinpark, Killesberg, Ausklang im NFH Steinbergle.

Länge: ca. 50 km. **Treffpunkt:** 09.30 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben.

Kosten: 4 EUR für Nichtmitglieder.

Info: Helmut Schneider 0172-81 54 03 3

Mi. 01. 07. 15: Radvorstand – Interessierte sind eingeladen!

Hauptthema: **Programmplanung 2016** – Radtourenvorschläge und Ideen sind gefragt!

19.00 Uhr Bürgerzentrum S-West, Julie-Siegle-Raum. Info: Peter Pipiorke, 61 73 94.

So. 05. 07. 15: Bikepark (Jugendtour)

Wir fahren zum Bikepark bei Untermünkheim (kein Downhillpark). Hier kann unter fachkundiger Anleitung die Fahrtechnik verbessert oder einfach nur zum Spaß gefahren werden. Bitte Getränke und Vesper mitnehmen.

Länge: ca. 30 km.

Treffpunkt: 08.25 Uhr, Stuttgart Hbf., Nordausgang.

Kosten: DB + 4 EUR für erwachsene Nichtmitglieder.

Info: Michael Schiller, 91 26 17 49 oder Horst Mörchen 2 57 87 51.

So. 05. 07. 15: Auf den Spuren der Steine

Von Mühlacker aus erkunden wir schöne Landschaften wie Muschelkalktal, Schilfsandsteinhöhe oder Lößebene. Zur Mittagszeit kehren wir beim Nachtwächter aus dem 15./16. Jahrhundert ein. So gestärkt geht es in den Steinbruch und zum Besuch in die Steinhauerstuben.

Länge: ca. 45 km.

Treffpunkt: 08.40 Uhr, Stuttgart Hbf., Nordausgang oder 09.25 Uhr, Bhf. Mühlacker.

Kosten: DB, Museumsspende + 4 EUR für Nichtmitglieder.

Info + Anmeldung bis 02. 07. 15: Ben van den Berg, 0 72 31 / 42 46 80 9.

Di. 07. 07. 15: Durch das Enz- und Kirnbachtal

Von Mühlacker führt die Radtour zum 1384 zerstörten Enzberger Bürgle. Durch das Gewann Hagenschieß führt der Weg in das Waldenserörtchen Pinache. Über Lomersheim geht der Weg zurück in die Gartenschaustadt zu den Enzgärten nach Mühlacker. Rucksackverpflegung, Einkehr zum Schluss.

Länge: ca. 55 km.

Treffpunkt: 08.40 Uhr, Stuttgart Hbf., Nordausgang oder 09.25 Uhr, Bhf. Mühlacker.

Kosten: DB + 4 EUR für Nichtmitglieder.

Info: Ben van den Berg, 0 72 31 / 42 46 80 9.

Transform Stuttgart! Karawane des Wandels – Aktionstag Samstag, den 11. Juli 2015

Startpunkt Bismarckplatz, 14:00 Uhr, Kundgebung und Forum Schillerplatz, 17:00 Uhr

Info: <http://www.stuttgartopenfair.de/aktionstag-11-juli-2015>

Sa. 18. + So. 19. 07. 15: Kinder und Jugendfestival (Stuttgart)

Rund um den Theatersee startet auch 2015 wieder das Kinder- und Jugendfestival. Die NaturFreunde sind auch wieder mit einem Stand vertreten.

Di. 21. 07. 15: Durch den Schönbuch

Ab Universität ins Siebenmühlental, anschließend auf Waldwegen durch das Schaichtal und weiter im Schönbuch nach Tübingen. Auf dem Ammertalweg nach Herrenberg zur S-Bahn. Eine längere Steigung!

Länge: ca. 70 km.

Treffpunkt: 09.30 Uhr, Universität, S-Bahn-Aufzug oben.

Kosten: VVS + 4 EUR für Nichtmitglieder.

Info: Susi Ortner, 63 68 88 7.

Sa./So. 25./26. 07. 15: „Große Sommerradtour für Kinder und Jugendliche“

Ab Tuttlingen fahren wir durch das sehr schöne obere Donautal nach Sigmaringen. Eine kurze, aber heftige Steigung werden wir gemeinsam meistern. Das Highlight für den Sonntag ist ein Besuch in der Keltenfestung Heuburg, direkt über der Donau gelegen. Übernachtung in der Jugendherberge Sigmaringen.

Länge: ca. 30/50 km/Tag

Treffpunkt: 07.55 Uhr, Stuttgart Hbf., Gleis 5 (?)

Kosten: 50 EUR + 10 EUR für erwachsene Nichtmitglieder.

Info + Anmeldung bis 24. 06. 15: Horst Mörchen, 2 57 87 51.

Sa. 25. 07. 15: Über die Wurmlinger Kapelle ins Neckartal

Zunächst bringt uns die S-Bahn nach Herrenberg. Vom Rand des Schönbuchs radeln wir durch das Ammertal zur Wurmlinger Kapelle, die schon von weitem zu sehen ist. Nach einem kurzen kräftigen Aufstieg genießen wir von oben die Aussicht ins Gäu und fahren dann entspannt ins Neckartal hinunter nach Rottenburg. Hier gibt es die Möglichkeit zur Einkehr. Anschließend können wir den schönen Neckarradweg noch bis Horb genießen und von dort mit der Bahn wieder zurück nach Stuttgart fahren.

Länge: ca. 50 km (gemütlich mit einem größeren Anstieg).

Treffpunkt: 9.50 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben.

Kosten: VVS + 4 EUR für Nichtmitglieder.

Info: Friederike Votteler + Peter Pipiorke, 61 73 94.

Di. 28. 07. 15: Pedelec-Tour – Vom Westen nach Magstadt und zurück

Über den Hasenberg, Bürgerallee, Uni fahren wir zum Katzenbacher Hof (Einkehr möglich), zur Blutbuche, Frauenkreuz, Hölzersee nach Magstadt. Von dort nach Warmbronn und zurück nach Stuttgart durchs Glems- und Krummbachtal, vorbei am Bärenschlössle zum Birkenkopf. Abfahrt nach Stuttgart-West. Bitte Vesper und Getränke mitnehmen. **Länge:** ca. 60 km.

Treffpunkt: 09.30 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben.

Kosten: 4 EUR für Nichtmitglieder.

Info: Rose Eichler, 64 98 94 8.

So. 02. 08. 15: Oberes Filstal – Ruine Reußenstein – Boßler

Von Geislingen aus fahren wir im oberen Filstal zum Filsursprung. Nach der Mittagspause (Vesper und Getränk mitbringen) geht es dann auf die Albhochfläche zur mittelalterlichen Ruine Reußenstein, die auf einem Felssporn errichtet wurde. Auf Schotterwegen fahren wir anschließend am Albrauf entlang zum Naturfreundehaus Boßler mit seiner neuen Aussichtsterrasse (Einkehr mit Kaffee und Kuchen). Vom Reußenstein bis zum Boßler gibt es viele schöne Aussichtspunkte. Über Bad Boll und Faurndau fahren wir zurück ins Filstal und mit dem Zug ab Göppingen wieder nach Stuttgart zurück. **Länge:** ca. 65 km.

Treffpunkt: 09.40 Uhr, Stuttgart Hbf., Nordausgang.

Kosten: DB + 4 EUR für Nichtmitglieder.

Info: Andreas Gölz, 0 73 35 / 1 85 16 76

Di. 04. 08. 15: Schwäbisch-Fränkischer Wald

Von Sulzbach/M. in das Fischbachtal, das mit einem kräftigen Anstieg endet. Weiter durch das Rottal bis Fichtenberg. Nochmal über den Berg nach Fornsbach und weiter an der Murr entlang bis Backnang.

Länge: ca. 65 km. **Treffpunkt:** 09.30 Uhr, Bahnhof Bad Cannstatt, Wasenseite.

Kosten: VVS + 4 EUR für Nichtmitglieder.

Info: Eugen Ott, 81 55 02.

Mi. 05. 08. 15: Radvorstand – Interessierte sind eingeladen!

19.00 Uhr Bürgerzentrum S-West, Julie-Siegle-Raum. Info: Peter Pipiorke, 61 73 94.

So. 16. 08. 15: GPS – Schnitzeljagd

Auf neuzeitliche Schnitzeljagd geben wir uns mit himmlischer Hilfe (GPS). Dazu werden die Koordinaten in das GPS-Gerät / Smartphone eingegeben und schon weisen sie dem Radler die Route durch Stuttgart. An den Zielpunkten, die es zu finden gilt, müssen zusätzlich Aufgaben gelöst werden. Alles zusammen ergibt die Lösung und das Ziel der GPS-Schnitzeljagd.

Länge: ca. 15-20 km

Treffpunkt: 13.00 Uhr, Schlossplatz, vor dem Neuen Schloss

Kosten: 4 EUR für erwachsene Nichtmitglieder.

Info: Friederike Votteler + Peter Pipiorke, 61 73 94.

Di. 18. 08. 15: Auf den Spuren des Klepperle

Die Hohenstaufenbahn, im Volksmund Klepperle genannt, verkehrte von Göppingen nach Schwäbisch Gmünd. Auf die Spuren dieser einst schönen Strecke, mit minimalen Steigungen, führt uns diese Tour in die Region der drei Kaiserberge. Von Schwäbisch Gmünd, dem einstigen Endpunkt der Strecke, führt die Tour weiter das Remstal bis Schorndorf (55 km) oder Waiblingen (75 km) abwärts. Bitte Getränk und kleines Vesper mitnehmen.

Länge: ca. 55-75 km.

Treffpunkt: 09.40 Uhr, Stuttgart Hbf., Nordausgang.

Kosten: VVS + 4 EUR für Nichtmitglieder.

Info: Peter Pipiorke, 61 73 94.

Fr. 21. 08. – So. 23. 08. 15: Rund um Weilheim und Murnau

Die Tour führt uns in die Gegend der Künstler um den Blauen Reiter. Vorgesehen sind Touren von Weilheim zum Lech, an den Starnberger-, Ammer-, Kochelsee und Murnau. Die Gruppe teilt sich in Radfahrer oder malende Radfahrer (die Maler fahren an Plätze der Künstler und erarbeiten dort eigene Im- oder Expressionen).

Länge: ca. 50-75 km täglich.

Kosten: DB, Übernachtung + 20 EUR für Nichtmitglieder.

Info + Anmeldung bis 18. 07. 15: Siegfried Merkel, 83 24 04.

Di. 25. 08. 15: Pedelec Tour:

Zum Sonnenhof/Remseck am Neckar nach Besigheim und zurück

Vom Westen über Cannstatt zum Sonnenhof nach Remseck-Aldingen (Besichtigung des Spielgeländes). Zum Hechtkopf nach Neckarrems (Besichtigung des neuen Strandgeländes an der Remsmündung), am Neckar entlang über Hoheneck, Marbach, Pleidelsheim bis Besigheim (evtl. Besichtigung der Enzmühle). Rückfahrt je nach Laune ab Bietigheim mit der S-Bahn oder über Ludwigsburg. Einkehrmöglichkeit nach Absprache in einem Biergarten am Neckar.

Länge: ca. 50 km.

Treffpunkt: 09.30 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben.

Kosten: VVS + 4 EUR für Nichtmitglieder.

Info: Helmut Schneider 0172-81 54 03 3

Sa. 29. 08. 15: Gemütliche Schlemmer-Tour

Ab Universität durch Wälder über Solitude, Rappenhof, Silberberg zum Stöckhof zur Einkehr. (Samstag ist hier Schnitzeltag). Anschließend Rückfahrt über Hölzer See (mit Biergarten) nach Stuttgart.

Länge: ca. 52 km.

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Universität, S-Bahn-Aufzug oben.

Kosten: VVS + 4 EUR für Nichtmitglieder.

Info: Susi Ortner, 63 68 88 7.

So. 30. 08. 15: MTB – Räuberweg

Mountainbiketour mit dem Räuberbus von Sulzbach/Murr nach Spiegelberg und dort über Nassach, Jux, Dauernberg, Großhöchberg, Vorderbüchelberg wieder nach Spiegelberg zum Räuberbus. Bitte Getränke und Vesper mitnehmen, Einkehr ist vorgesehen.

Länge: ca. 56 km, 1422 Hm.

Treffpunkt: 07.30 Uhr, Stuttgart Hbf., Nordausgang.

Kosten: VVS + 4 EUR für Nichtmitglieder.

Info: Michael Schiller, 91 26 17 49.

Di. 01. 09. 15: Zur Burg Stettenfels

Ab Bietigheim über Höpfigheim durchs Bottwar- und Schmidbachtal nach Etlenswenden, weiter zur Burg Stet-

tenfels mit schöner Aussicht und Biergarten. Durch Flein zum Neckarradweg bis Kirchheim, Rückfahrt mit dem Zug. Bergig!

Länge: ca. 70 km.

Treffpunkt: 08.50 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben.

Kosten: VVS + 4 EUR für Nichtmitglieder.

Info: Susi Ortner, 63 68 88 7.

Mi. 02. 09. 15: Radvorstand – Interessierte sind eingeladen!

19.00 Uhr Bürgerzentrum S-West, Julie-Siegle-Raum. Info: Peter Pipiorke, 61 73 94.

So. 06. 09. 15: Malsonntag

Mit Farbe und Stiften auf dem Rad zu schönen Landschaften. Vorgesehen sind zwei Ziele in der Gegend bei Weissach mit ausreichend Zeit für die Ausarbeitung der Motive mit unterschiedlichen Techniken. Bitte Getränke und Vesper mitnehmen sowie Malzeug, Aquarell, Stifte, Wasserbehälter und Sitzpolster.

Länge: ca. 30 km.

Treffpunkt: 09.00 Uhr, Stuttgart Hbf., Nordausgang.

Kosten: DB + 4 EUR für Nichtmitglieder.

Info + Anmeldung bis 05. 09. 15: Michael Schiller, 91 26 17 49.

Di. 15. 09. 15: Drei Flüsse Tour

Von Marbach am Neckar entlang bis nach Besigheim. Nach kurzer Kaffeepause weiter an der Enz entlang bis Unterriexingen. Von dort an der Glems entlang bis Schwieberdingen und weiter nach Korntal. Einkehr unterwegs vorgesehen.

Länge: ca. 58 km.

Treffpunkt: 09.15 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben.

Kosten: VVS + 4 EUR für Nichtmitglieder.

Info: Siegfried Merkel, 83 24 04.

Sa. 19. 09. 15: Baacher Forellentour

Von Cannstatt nach Waiblingen, dann entlang der Rems und über Beutelsbach zur Einkehr in die Baacher Mühle. Diese ist bekannt für ihre leckeren Forellen. Danach geht es über Weinstadt und Fellbach zurück nach Cannstatt.

Länge: ca. 50 km.

Treffpunkt: 13.00 Uhr Bahnhof Cannstatt am Haupteingang.

Kosten: 4 EUR für Nichtmitglieder.

Info: Friederike Votteler + Peter Pipiorke, 61 73 94.

Kettenblatt der Naturfreunde Radgruppe Stuttgart

Das Kettenblatt ist das Infoblatt der Naturfreunde Radgruppe Stuttgart. Es informiert über:

- Radfahren in Stuttgart,
- aktuelle Veranstaltungen und Mitteilungen der Radgruppe,
- Neuigkeiten aus der Welt des Fahrrads,
- Berichte über Radtouren, etc.

Das Kettenblatt erscheint vierteljährlich und ist als E-mail-Version kostenlos. Es kann auf der Internetseite der Radgruppe www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de oder unter peter@pipiorke.de (ab)bestellt werden.

c/o Peter Pipiorke, Obere Waiblinger Str. 120, 70374 Stuttgart, Telefon: 0711 61 73 94,

E-Mail: peter@pipiorke.de, Internet: www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de. Redaktion: Siegfried Merkel, siegfried.merkel@t-online.de, Gestaltung und Layout: Michael Weiß, E-Mail: mweiss-stuttgart@t-online.de

